

Thomas Breu beschäftigt sich in seiner Arbeit mit der ökologischen, ökonomischen und gesellschaftliche Situation im tadschikischen Pamirgebirge in Zentralasien. Es handelt sich dabei um eine der ärmsten Gebirgsregionen der Welt, die u.a. durch eine Besorgnis erregende Boden-Degradation bedroht ist. Thomas Breu führt unterschiedliche Wissensselemente zusammen, die die heutige Situation vor dem geschichtlichen Hintergrund verstehbar machen (jahrzehntelange Einflussnahme und plötzlicher Rückzug der Sowjetunion). Durch den Einbezug wichtiger regionaler Akteure in die Forschung (Multi-Stakeholder-Ansatz) gelingt es dem Autor, gesellschaftliche und natürliche Ressourcen aufzuzeigen, die positive Ausblicke auf die künftige Entwicklung im Pamir eröffnen.

Laudatio:

Dr. Thomas Breu, Sustainable Land Management in the Tajik Pamirs: The Role of Knowledge for Sustainable Development

Die im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunkts Nord-Süd entstandene Arbeit beeindruckt als umfassende Analyse der drei Dimensionen (nicht-)nachhaltiger Entwicklung im tadschikischen Pamirgebirge in Zentralasien, einer der ärmsten Gebirgsregionen der Welt. Die innovative Methodenkombination – Modellierung des Degradations-Risikos der Buschvegetation, Erhebung des lokalen Wissens über (nicht-)nachhaltige Landnutzung und Einsatz des Multi-Stakeholder-Ansatzes – ist einerseits von hohem wissenschaftlichem Wert und hat andererseits zu einer ungewöhnlich breiten Akzeptanz der Forschungsarbeit bei den Beteiligten und Betroffenen geführt. Diese im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit exemplarische Arbeit löste darüber hinaus internationale Unterstützung für ein langfristig angelegtes Entwicklungsprogramm der Weltbank aus. Methodische Erkenntnisse flossen gleichzeitig auch in Projekte im Schweizer Alpenraum ein.

Biographie

Thomas Breu wurde am 23. September 1962 in Belp (BE) geboren. Nach seiner Erstausbildung arbeitete er drei Jahre als Primarlehrer. Von 1986 bis 1994 studierte er an der Universität Bern Geographie und Volkswirtschaftslehre. In Kontakt mit Fragen der nachhaltigen Berggebietsentwicklung kam Thomas Breu durch das UNESCO Programm Man and Biosphere (MAB) "Impacts of Human Activities on Mountain Ecosystems", welches von den Professoren Bruno Messerli und Paul Messerli am Geographischen Institut geleitet wurde. Innerhalb dieses Programms und unter Leitung von Prof. Dr. Paul Messerli und Prof. Dr. Urs Wiesmann schrieb er seine Lizentiatsarbeit über die Bedeutung der Bauwirtschaft für die Entwicklung von Grindelwald. Vor und nach seinem Studienabschluss arbeitete Thomas Breu bei der Schweizerischen Rektorenkonferenz (CRUS) und später als Projektleiter für Geographische Informationssysteme beim Kanton Luzern. Von 1997 bis 2001 war er Chief Technical Adviser der Mekong River Commission für ein Vierländerprogramm im Bereich Natürliche Ressourcen in Südostasien. Seit seiner Rückkehr in die Schweiz arbeitet Thomas Breu als Leiter verschiedener Entwicklungsprojekte beim Zentrum für Entwicklung und Umwelt (CDE) der Universität Bern an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Entwicklungspolitik in Südostasien und Zentralasien sowie als Berater für Berggebietsentwicklung der DEZA. Parallel zu diesen Tätigkeiten erarbeitete Thomas Breu unter Leitung von Prof. Dr. Hans Hurni seine in den NFS Nord-Süd eingebettete Dissertation über den Tadschikischen Pamir und die Rolle von

Wissen für nachhaltige Ressourcennutzung. Nach seiner Dissertation übernahm Thomas Breu 2006 die Koordination des Nationalen Forschungsschwerpunktes Nord-Süd.